

Aktive Interessenvertretung Aller Kolleginnen & Kollegen



Information für und von Kolleginnen & Kollegen der S-Bahn Berlin GmbH

Gedanken eines Kollegen zur Betriebsratswahl

Dieser Kollege schreibt: Die Wahl des neuen Betriebsrates bei der S-Bahn Berlin GmbH ist gelaufen und allen Kollegen/innen welche sich an der Wahl beteiligten, in welcher Form auch immer, **einen herzlichen Dank**.

In Zeiten in dem eine große Koalition alle möglichen Schlupflöcher sucht um den Mindestlohn zu umgehen, die abschlagsfreie Rente mit 63 mehr Bedingungen als Möglichkeiten bietet und wo zeitgleich von den EU-Regierungen aufgehetzte Banden in der Ukraine Gewerkschafter ermorden ist ein Bekenntnis zu einer Betriebsratswahl (BR-Wahl) ein besonders wichtiges Zeichen. Nun werden einige Kollegen sagen was hat die große Politik mit unserer BR-Wahl zu tun? Da sage ich dir gerne: Eine ganze Menge! Und dies werde ich versuchen an Hand unserer Zahlen zur BR-Wahl zu erläutern.

So stelle ich die Behauptung auf, dass diese Wahl zwar Gewinner hat, aber die Zahlen eher vom Gegenteil zeugen. Von 3469 wahlberechtigten Beschäftigten haben nur 1849 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Jede/r Zweite hat, obwohl die Wahlunterlagen nach Hause geschickt wurden, wohl die Wahl ignoriert!!! Ein Sieg fürs Unternehmen und mehr als eine gefühlte Niederlage für den Betriebsrat, als gesetzlich legitimes Mittel im Betrieb mitzubestimmen. Aber dazu später mehr ...

Ich bin nicht auf der Welt, um zu sein wie andere mich gerne hätten.

Kommen wir zu den einzelnen Listen der BR-Wahl und schauen uns deren Wahlkampf und das jeweilige Ergebnis dazu an.

Liste 1 GDL - Der Wahlkampf der GDL hatte Verspätung und fand so richtig nicht über Inhalte statt. Aber ein Höhepunkt hatte er doch. Ein Kandidat dieser Liste drohte einem streitbaren Mitglied der GDL offen Prügel an. Das streichen, bzw. der Rücktritt, dieses Kollegen von der Liste der GDL wäre nur konsequent gewesen, doch das sollte diese Gewerkschaft selber wissen. Wer seine Argumente mit Fäusten verteilt hat wohl als Mitglied des Betriebsrates wenig Vertrauen von uns Beschäftigten zu erwarten. Wir sollten uns vor diesem *starken* Vertreter rechtzeitig schützen. So sehen auch die Ergebnis aus. **2010 - 517 Stimmen / 2014 - 450 Stimmen**. Die GDL gehört wohl zu den großen Wahlverlierer mit 67 Stimmen weniger, bei fast 200 neuen Lokführern.

Liste 2 WIR S-Bahner keine große Wahlpropaganda in Form von Flyern und Öffentlichkeitsarbeit bei uns Beschäftigten, aber einen guten Wahlkämpfer der zu *seinen* Aufsichten einen guten Draht hat. Und er nutzte ihn nicht nur zum Schlechtmachen anders denkender Kollegen. Das Ergebnis dieser Liste: **2010 - 50 Stimmen** (ohne den hartnäckigen Wahlkämpfer) / **2014 - 232 Stimmen**. Die eigentliche Gewinnerliste und ich wünsche den Betriebsräten dieser Liste, dass sie ihre bei den Aufsichten geweckten Ansprüche auch umsetzen können, denn es wird verdammt schwer.

Liste 3 wurde durch die **EVG** gestellt. Eine Gewerkschaft für alle Eisenbahner. Sie möchte im neuen Betriebsrat für den Erhalt der Arbeitsplätze im Fahrbetrieb kämpfen. Das ist zu loben. Doch solche einseitige Aussagen erwarte ich von der GDL und nicht von einer Gewerkschaft für alle Eisenbahner. Aber es kommt ja noch besser. Der Betriebsrat hat 23 Mitglieder aber eine Person hat angeblich alles im Alleingang geschafft!!! Als *große* Vorsitzende packt sie das in Sack und Tüten, womit zuvor andere Betriebsräte ihre Bauchschmerzen hatten! Liegt das an ihrem Scharm, oder Dogma? Die Quittung zeigt sich im Ergebnis: **2010 - 590 Stimmen** (TRANSNET/GDBA) / **2014 - 555 Stimmen**. Die EVG ist zwar zahlenmäßig die stärkste Fraktion, aber mit einem Verlust von 35 Stimmen nicht wirklich erfolgreich! Sollen Beschäftigte die S-Bahn verlassen, verlassen sie sie auch als Wähler.

Liste 4 als **Aktive Interessenvertretung Aller Kolleginnen & Kollegen** angetreten. Eine gewerkschaftsoffene Liste welche sich für 100% S-Bahn einsetzt. Sie führte einen sehr offensiven Wahlkampf mit Flyern und Kandidaten welche versuchten ihre Kollegen im persönlichen Gespräch zu überzeugen, aber leider auch Fehler im Vorfeld machten und so einen wichtigen Mitstreiter an die Liste 2 verloren. Die Forderung nach einer Betriebsversammlung gegen die Ausschreibung vor 1 1/2 Jahren die von 1000 Beschäftigten der S-Bahn unterzeichnet wurde machte Hoffnung, schlug sich aber leider nicht im Wahlergebnis nieder. **2010 - 221 Stimmen / 2014 - 228 Stimmen**. Das zeigt die Hoffnung, trotz des Abgangs eines langjährigen Mitstreiters zur Liste 2, dass die Ziele einer Gesamtbetriebsversammlung und die Verhinderung der Ausschreibungen der S-Bahn weiterhin auf der Tagesordnung im Betriebsrat zu sehen sein wird. Regelmäßige und offene Gesprächsrunden mit den Kandidaten zur BR-Wahl war ein interessanter Auftakt, welcher sich nun zum Standard kristallisiert, um sich als Beschäftigter mit Betriebsräten auszutauschen.

Liste 5 Tfb Hier gab es 2 Flyer. Der eine mit seinem Fahrkartenaufnahmegerät passte zum Ausverkauf der S-Bahn, aber irgendwie hinterließ er das Gefühl, dass die Interessen von uns Beschäftigten zum Verkauf stehen. Und das Unternehmen muss nur eine gute "Fahrpreiserhöhung" anbieten und alles wäre eitel Sonnenschein. Und wer ein Ticket in Form der Tfb-Kandidaten haben will muss vorher entsprechend Kohle locker machen. Zur Darstellung im zweiten Flyer zum Gebaren der GDL - die ohne Not und Notwendigkeit Stützunterschriften sammelte und damit den unabhängigen Listen ein Bein stellen wollte - ist vorbehaltlos zuzustimmen. Eine Nähe zum Management dieser Liste - Geht es dem Unternehmen gut, geht es auch den Beschäftigten gut - stellte sich als Trugschluss dar und zeigte sich dann auch in deren Ergebnis: **2010 - 481 Stimmen / 2014 - 363 Stimmen**. Der Tfb ist damit der absolute Wahlverlierer mit 122 Stimmen weniger!

[*Mein Dank dem Kollegen welcher mir die Zahlen zur Verfügung stellte.*]

Kommen wir nun zur künftigen Arbeit des Betriebsrates, denn er steht weiterhin vor gewaltigen Herausforderungen und geht wahrlich nicht gestärkt aus dieser Wahl. Ein Rückhalt in der Belegschaft der S-Bahn erkenne ich für ihn nicht. Bei den noch immer anstehenden Ausschreibungen, nach dem Ring im Jahr 2012 die Stadtbahn 2014 und die Nord/Süd-Bahn 2016, ja ihr lest richtig es soll noch weiter gehen damit, ist alle Kraft erforderlich damit wir nicht unter die Räder geraten. Die beschlossene Ausgliederung der Fahrdienstleiter zur Netz-AG wird den Betrieb der S-Bahn nicht einfacher machen. Aber das wissen ja längst alle Beteiligten und doch sollen wir es wohl erst zu spüren bekommen. Bei einem Unternehmen das 2013 mit gut 43 Mio. Euro sein zweitbestes Betriebsergebnis seit 1994 schaffte und mit der Krise von 2009 bis 2011 fast 400 Mio. EURO Verluste. Nicht erreichte Gewinne sind laut den BWL-Studenten bei der S-Bahn auch Verluste.

**DIE WAHRHEIT schmeckt nicht
immer nach ZUCKERWATTE!**

Investiert wird nun in die Einführung von ZAT-FM und FASSI. die nicht nur zu unserer Erleichterung dienen wie viele von uns Glauben. Es geht einher mit Arbeitsplatzverlust für die einen (Aufsichten) und Arbeitsverdichtung und Delegation von Verantwortung für die anderen (Tfs), ohne wirkliche Rückfallebene. Und als letzte Ansprechpartner (für ca. 18 Sekunden am Bahnsteig) werden die Tfs noch mehr Kundenbeschwerden bekommen als uns lieb sein kann. Der Verlust von Meldestellen, da gab es schon mal Planungen für den Ring - mit Aufgabe der Außenmeldestätten kommt hinzu. Damit sind längere Dienstzeiten möglich. Anstatt z.B. Gesundbrunnen kann man mit der gesparten Vorbereitungszeit noch bis Birkenwerder fahren!! Frage mal den Betriebsrat Deines Vertrauens oder Deinen Dir Vorgesetzten was das an Euro sparen würde, von denen wir aber nichts sehen.

Und jede Ausschreibung bedeutet weitere Druckerhöhung auf jeden Einzelnen von uns, die ganze Hierarchieebene herunter. Auch bis zum letzten Vorgesetzten (Führungskraft). Druck der nur durchgereicht wird, oder der gar mit nach Hause genommen und dann dort abgeladen wird. So ist der Betriebsrat ist aufgefordert sich nicht nur mit sich selbst zu beschäftigen, sondern sollte erkennen das der eigentliche *Feind* auf der anderen Seite des Tisches sitzt und nicht auf der gleichen Seite. Unser neuer Betriebsrat sollte es unterlassen die Arbeit des Managements zu erledigen, indem man Aufsichten abschafft, sondern sollte sich bei seiner Arbeit auf alle Beschäftigten konzentrieren und nicht nur auf die Geschäftsführung.

Es ist keine leichte Aufgabe als Betriebsrat und heißt eben auch mal konsequent und gemeinsam mit der Belegschaft bis an das Mögliche zu gehen, dann ist Euch Betriebsräten unsere Unterstützung sicher und die Gesamtakzeptanz des Betriebsrates wird sich wieder erhöhen, wenn für Euch nicht nur das Wahlergebnis zählt. Für Eure Arbeit und Herausforderungen wünsche ich allen viel Kraft, Durchhaltevermögen und auch Spaß bei der Arbeit. Es geht letztendlich um viel, e s g e h t u m u n s a l l e !! Die Forderung nach 100% S-Bahn wird jetzt um so wichtiger!!

Soweit die Worte eines Kollegen - der nicht genannt werden möchte. **Vielen Dank Kollege!**

Noch ein Wort: *Wo nun die EVG den Betriebsratsvorsitz stellt dürfte dies auf die Verantwortung der Gewerkschaften hinweisen. Nicht so bei der GDL. Als zweitstärkste Betriebsratsfraktion hätte man von ihren gewählten Vertretern einen eigenen Vorschlag erwartet, um zumindest den stellv. Betriebsratsvorsitzenden zu stellen. Doch so gab keinen Vorschlag. Ging es den GDL Vertretern nur um ihre Posten im Betriebsrat? Helfen eigenmächtige Zeilen der neuen/alten BR-Vorsitzenden in der BR-Sonderinfo 03-2014 - im Namen des gesamten Betriebsrates - um Einigkeit zu erzeugen? Hoffen wir mit unserem sachlichen und demokratischen Anspruch und Willen, dass der Betriebsrat allen Kolleginnen & Kollegen die Chance bietet ihre Interessen im Betriebsrat vertreten zu sehen.* UK